

**„Do fühl i
mi wohl – do
geht's ma guad!“**

**Schulsozialarbeit
im Bezirk**

Seite 4-5

**Planmäßig
unterwegs**

Seite 10-11

**Weihnachten
einst & jetzt**

Seite 38-41

Impressum und Offenlegung
gem. § 25 Mediengesetz



Medieninhaber und Herausgeber:

Sozialhilfverband Liezen
Fronleichnamsweg 4/2/1
8940 Liezen
Tel: +43 (0)3612/21260
Fax: +43 (0)3612/21259
eMail: office@shv-liezen.at
Homepage: www.shv-liezen.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Der Übergangsobmann des
Sozialhilfverbandes Liezen
Johann Grössing

Redaktion/Anzeigen/Auskünfte:

Jakob Kabas und Barbara Mitter
Sozialhilfverband Liezen
Tel: 03612/21260-0 oder
0676/84639744
eMail: barbara.mitter@shv-liezen.at

Redaktionelle Mitarbeit:

Jakob Kabas, Barbara Mitter,
Mag. Ursula Lackner, Sandra
Radaelli, Thomas Dick, Thomas
Spannring, Martina Kirbisser,
Monika Seebacher, Anita Trinker,
Natalie Zettler, Helmut Stuhlpfarrer,
Inge Bauer, Romana Moser, Moritz
Bergler, Alexandra Rauch, Claudia
Steiner, Erni Ladreiter, Renate
Gschwandtner, Rosemarie Gruber,
Margit Weikl, Monika Weiß, Gabi
Schwarz

Herstellung:

Onlineprinters.at

Satz & Grafik:

Sozialhilfverband Liezen

Alle Rechte vorbehalten. Für den
Inhalt der Inserate ist der Inserent
verantwortlich. Irrtümer und
Druckfehler vorbehalten.

Das Redaktionsteam bedankt sich bei
allen Mitwirkenden.

Die nächste Ausgabe unserer Zeitung
erscheint voraussichtlich im

Mai 2015

Wahljahr

Viele Österreicherinnen und Österreicher haben heuer die Wahl, von einem unserer wichtigsten demokratischen Rechte Gebrauch zu machen, dem Wahlrecht. Vier Landtags- und fünf Gemeinderatswahlen stehen auf dem Kalender.

Die Steirerinnen und Steirer dürfen zweimal zur Urne, im Frühjahr auf Gemeindeebene und im Herbst werden die Sitze im Landtag neu gemischt. Angekündigte Revolutionen finden sprichwörtlich ja nicht statt, oder bleibt doch kein Stein auf dem anderen? Setzt Mann oder Frau in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit doch auf Bewährtes, damit wenigstens etwas beim Alten bleibt? Spätestens beim Schluss der Wahllokale werden wir es wissen. Das Schöne an Wahlen ist, dass im Nachhinein jeder einen Grund findet, warum er oder sie doch gewonnen hat.

2015 ist auch ein Jahr, das uns mit zwei historischen Jubiläen – 70 Jahre Ende des 2. Weltkrieges und 60 Jahre Staatsvertrag – daran erinnert, dass wir nicht immer die Wahl hatten – daran erinnert, dass es eine Gratwanderung sein kann, zwischen Krieg und Frieden, zwischen Unterdrückung und Freiheit.



*Johann Grössing,
Übergangsobmann des
Sozialhilfverbandes Liezen*

In unseren Häusern wohnen heute Menschen, die diese historischen Ereignisse, aber auch die Jahre davor intensiv miterlebt haben. Es gilt, diesen Schatz zu heben und zu bewahren, für uns und unsere Kinder. Wir sind Beschenkte der Freiheit und des Friedens, und deshalb haben wir nicht nur die Wahl, sondern sollten diese auch nützen.

Gewählt wird voraussichtlich um die Jahresmitte auch im Sozialhilfverband. Der Obmann oder die Obfrau sowie der Vorstand, beides auf Basis der Gemeinderatswahlergebnisse. Bis dahin stehe ich als Übergangsobmann nicht nur für die laufenden und unaufschiebbaren Geschäfte, sondern auch für Ihre Fragen, ob als Bewohnerin oder Bewohner, als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter, als Angehöriger oder interessierter Mensch zur Verfügung, um sie davon zu überzeugen, dass eine Einrichtung des Sozialhilfverbandes Liezen immer eine gute Wahl ist.

Was gibt es Neues?

2015 ist noch jung und ich möchte die Gelegenheit nützen, um noch ungewisse aber auch schon sehr konkrete Blicke nach vorne zu machen.

Neue Gesichter in den Gremien des Verbandes, denn durch die Gemeinderatswahlen werden die Sitze in der Verbandsversammlung, im Vorstand, Prüfungsausschuss und jener des Obmannes oder der Obfrau neu vergeben.

Neue Rahmenbedingungen für Pflegeheime, denn seit Mitte 2014 werden die Grundlagen für ein neues Verrechnungsmodell geschaffen. Die Datenbasis dafür liegt durch die von Landesrat Mag. Christopher Drexler initiierte erste Vollerhebung von Wirtschafts- und Strukturdaten der gesamten stationären steirischen Pflege Landschaft umfassend vor. Ebenso werden Themen wie Führung und Leitung von Pflegeeinrichtungen und eine zeitgemäße Personalausstattung in die Neuerungen eingearbeitet.

Neue Herausforderungen für unsere Einrichtungen. Während die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Lassing, Irdning und Altaussee mit der Etablierung



*Jakob Kabas MBA
Geschäftsführer des
Sozialhilfverbandes Liezen*

des Qualitätsmanagements auf E-Qalin Basis starten, geht es in Öblarn und Schladming um die Auszeichnung „E-Qalin Haus nach Selbstbewertung“. Gröbming und Trieben reichen ihre Standards zum Nationalen Qualitätszertifikat (NQZ) ein.

Neue Wohnqualität in Lassing, wo der Bau sehr gut voranschreitet und im Herbst in das neue Haus der 4. Generation übersiedelt werden kann. Damit verbunden sind natürlich neue Rahmenbedingungen für die Arbeit für und mit den uns anvertrauten Menschen.

Neue Kooperationen im Rahmen des 2. Pflegesymposiums am 1. Oktober im Congress Schladming. Gemeinsam mit dem Krankenanstaltenverbund Rotenmann-Bad Aussee, dem Klinikum der Diakonie in Schladming und dem Roten Kreuz Steiermark wollen wir neue Impulse für interdisziplinäre Zusammenarbeit im Netzwerk „Pflege“ setzen.

Inhalt

„Fit for school“ 4

Schulsozialarbeit im
Bezirk Liezen

Lassing 6

Adventzeit
Kinderbetreuung

Irdning 14

Psychosoziale Aktivierung

Schladming 20

Gedenkfeier
Flohmarkt - ein voller Erfolg
Veranstaltungsrückblick

Trieben 26

Rückblick auf 100 Jahre
Erste MAS-Trainerin

Altaussee 32

Goldener Herbst
Schnittige 100 Jahre

Öblarn 38

Weihnachten einst & jetzt

Gröbming 42

Wärme und Wohlbefinden
Veranstaltungsrückblick
Altwerden passiert nicht
einfach so



Schulsozialarbeit im Bezirk Liezen – Sommerprogramm

„Fit for school“

Die Schulsozialarbeit ist ein Angebot des Landes Steiermark, Ressort Bildung und Soziales sowie dem Sozialhilfeverband Liezen und deckt derzeit zehn Präsenzschnulen im Bezirk Liezen ab.

Insgesamt sind sechs SchulsozialarbeiterInnen an den Neuen Mittelschulen tätig und haben neben den fixen Anwesenheitszeiten die Möglichkeit, Unterrichtsprojekte, soziale Lernstunden und Schulaktionen mitzugestalten.

Die SchulsozialarbeiterInnen sind Ansprechpersonen für SchülerInnen, Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte bei verschiedensten Themen und Anliegen. Viele Jugendliche nehmen gerne das Kontakt- und Freizeitangebot in den Pausen, sowie das außerschulische Angebot in den Jugendbüros & -zentren wahr. Oftmals kommt es dabei ganz nebenbei zu Gesprächen über die Schule, die Familie oder auch die persönliche Freizeitgestaltung. Außerdem begleiten die Schulsozialarbeiter-

Innen die Jugendlichen über die Schule hinaus bis zum 21. Lebensjahr und geben Unterstützung beispielsweise im Berufsalltag oder in Fragen der Persönlichkeitsentwicklung. Das Angebot ist freiwillig und vertraulich, das heißt, die MitarbeiterInnen beraten, begleiten und unterstützen die Heranwachsenden und nehmen nur mit Einverständnis des/r Jugendlichen Kontakt mit Erziehungsberechtigten oder LehrerInnen auf.

Sommerprogramm „Fit for school“

Im August 2014 fand wieder das mehrwöchige Programm der Schulsozialarbeit im Volkshaus in Stainach (vormittags) und dem Jugendzentrum Z:One in Stainach (nachmittags) statt. 18 Jugendliche aus nahezu allen Kleinregionen im Bezirk Liezen nahmen an den drei Lernwochen teil. Bei der Start-up-Veranstaltung setzten sich die Jugendlichen mit Lernmethoden, mentalem Training und Audiotests auseinander. Am nächsten Tag ging es bereits in den Wald zu einem erlebnispädagogischen Tag, an dem vor allem die Förderung der Teamfähigkeit im Vordergrund stand. War dies anfangs nicht so einfach, erlernten die Jugendlichen in Kürze und unter professioneller Anleitung von Alfred Braun - Firma Highest Pulse, was es bedeutet, gemeinsam ein Ziel zu erreichen und wo-



rauf es dabei ankommt. Beim Labyrinth im Wald klappte dies bereits sehr gut. In den folgenden Lernwochen wurde in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch der Unterrichtsstoff des vergangenen Schuljahres reflektiert. Das gemeinsame Mittagessen und das abwechslungsreiche Nachmittagsprogramm im Jugendzentrum Z:One rundeten die lernreichen Vormittage ab. Zudem konnten die Eltern der Jugendlichen das Gesprächsangebot mit den Fachkräften nutzen.

Für das Sommerprogramm 2015 sind die Planungen bereits im Gange. Informationen darüber können jederzeit telefonisch eingeholt werden.



Schulsozialarbeit

Fronleichnamsweg 4
8940 Liezen
Leitung: Mag.a Astrid Oberegger
Tel. 0676 840 830 319
astrid.oberegger@verein-avalon.at
www.verein-avalon.at



Adventzeit



Bezirksaltenpflegeheim Lassing
 8903 Lassing, Fuchslucken 20
 E-Mail: lassing@shv-liezen.at
 Telefon: 03612-82521
 Einrichtungsleitung:
 DPGKP Christof Zamberger

Betten gesamt.....89
 Einzelzimmer29
 Zweibettzimmer.....30
 Gästezimmera. Anfr.

Die „besinnlichste“ Zeit im Jahr war auch heuer wieder vollgepackt mit Feiern, Besuchen und vielem mehr.



Königlich gedeckt

Mit Adventkränzen, die wir jedes Jahr natürlich selber binden, hat die Adventzeit für uns begonnen. Geschmückt und gesegnet konnten die ersten Kerzen dann am 30. November entzündet werden. Doch die Ruhe kehrte mit der ersten Kerze noch nicht ein, hieß es doch die Nikolaussackerl zu befüllen, und auch der Besuch bei der Barbaramesse stand an. Am 5. Dezember kam dann der Nikolaus zu uns ins Haus. Verwundert über sein großes Wissen nahmen wir seine Geschenke gerne entgegen. Danach konnte am Sonntag auch schon die zweite Kerze entzündet werden.

Von der sogenannten weihnachtlichen Stille hörten wir aber noch nichts. Wir mussten für unseren Adventmarkt am Samstag noch jede Menge vorbereiten, und uns davor noch kurz auf die Adventfeier mit den vielen Ehrengästen konzentriert.

Nach dem unglaublich guten Essen und der wunderschönen Musik des Duos Weiß-Grün konnten wir dann verschlafen. Aber wieder nicht lange, denn wir erwarteten viele Besucher am Samstag bei unserer Adventfensteröffnung und bei unserem Adventmarkt. Alles gut über die Bühne gebracht, konn-

te die dritte Kerze entzündet werden. Am Dienstag stand bereits das nächste Highlight am Programm: die NMS Rottemann besuchte uns mit einem Theaterstück, sang Lieder und las Gedichte vor. Der Besuch der Gemeindevertreter fehlte ebenfalls nicht. So wurde es wieder Sonntag und die letzte Kerze wurde entzündet. Christbaumschmücken, Packerl einpacken, Kekserl backen und so einiges beschäftigte uns bis zum Heiligen Abend. Während der Bescherung merkten wir erst, wie schnell die Zeit doch verflogen war.

Danke an alle, die uns diese Zeit so verschönert haben, und uns das Warten aufs Christkind erleichterten.





Langeweile war gestern



Am liebsten draußen: Matida und Franziska im Schnee; unten: Luca und Paul auf dem Trampolin.



Ich heiße Matida und bin schon bald 4 Jahre alt. Meine Mama ist die Stationsleiterin in der Oase. So komme ich also von Montag bis Freitag immer 6 Stunden in den Kindergarten. Ich bin sehr gerne dort und freue mich jeden Tag, wenn ich mit meinen Freunden spielen darf. Ich male so gerne. Auch bin ich eine gute Puppenmama. Viel Spaß macht es, wenn Sandra oder Verena mit uns basteln. Ich bringe gerne CD's mit und Sandra und Verena legen diese dann gleich ein. Am Wichtigsten ist die gemeinsame Jause! Ich frage mich nur, wo arbeiten denn die Sandra und die Verena eigentlich? Die spielen ja fast den ganzen Tag mit uns...?

Mein Name ist Merlin und ich werde bald 8 Jahre alt. Ich fahre jeden Tag nach der Schule mit dem Autobus ins Pflegeheim. Der Busfahrer sagt immer „Jugendherberge“ zum Pflegeheim. Ich fahre dann mit dem Lift in den Kindergarten und esse dort zu Mittag. Sandra oder Verena helfen mir nach dem Essen bei der Hausaufgabe, wenn Mama noch länger am Nachmittag arbeitet. Ich gehe sehr gerne in den Kindergarten und besonders gut gefällt mir Lego zum Zusammenbauen. Wenn Mama mich dann abholt heißt's: „Tschüss, bis morgen!“



Verena Taschler

Kindergartenpädagogin

Mein Name ist Verena Taschler, ich bin 21 Jahre alt und komme aus Liezen. Ich habe 2013 meine Ausbildung zur Kindergartenpädagogin in Liezen abgeschlossen. Anschließend war ich im Kindergarten, sowie in der Kinderkrippe Irnding als auch in der Nachmittagsbetreuung als Vertretung tätig. Dabei konnte ich neue Erfahrungen im Umgang mit Volksschulkindern sammeln und auch meine Erfahrungen im Umgang mit Kindergartenkindern vertiefen und festigen. Seit Februar 2014 bin ich in der Kinderbetreuung des Pflegeheims Lassing als Tagesmutter tätig. Besondere Freude erlebe ich bei der Zusammenarbeit zwischen Jung und Alt, da sowohl Kinder sehr viel von den BewohnerInnen als auch umgekehrt profitieren, Hilfestellungen geben und sich gegenseitig in verschiedensten Situationen ergänzen.

Außerdem ist es schön, mitanzusehen, welche Freude und Spaß unsere BewohnerInnen bei der Interaktion mit den „Kleinen“ haben.

Gerhild Limberger

Hauswirtschaft

Seit dem Jahre 2009 bin ich im BAPH Lassing in der Hauswirtschaft beschäftigt. Nach der erfreulichen Nachricht, dass ich weiteren Nachwuchs erwarte, war es für mich 2011 an der Zeit, in Karenz zu gehen. Mit Ende meiner Karenzzeit im Jahre 2013 begann ich wieder in mein Berufsleben einzusteigen, welches mir durch die Kinderbetreuung direkt in unserem Hause ohne weiteres ermöglicht wurde. Meine Tochter Franziska besucht jeden Tag mit größter Freude den haus-eigenen Kindergarten, in dem sie von zwei hochausgebildeten Pädagoginnen betreut wird. Ein weiterer positiver Aspekt für unsere kleinen Schützlinge besteht darin, dass jederzeit das Angebot für Mittag- und Abendessen gegeben ist. Ohne diese große Unterstützung wäre für mich der Wiedereinstieg ins Berufsleben nicht so reibungslos verlaufen.

Die Station „Hoamat“

...möchte sich ganz herzlich bei Toni Kerschbaumer (Naturfotograf und Bergführer aus Wörschach) für die tollen Bilder bedanken.

Die Naturfotografien mit verschiedensten Impressionen aus unserer ländlichen Umgebung begeistern nicht nur uns MitarbeiterInnen, sie werden vor allem von unseren BewohnerInnen und Angehörigen immer wieder gern bewundert und geschätzt.

Unser herzliches Dankeschön gilt auch Thomas Stadler von der Allianz Agentur Seebacher in Aigen. Die von ihm zur Verfügung gestellten funktionellen Sport- bzw. Reisetaschen sind bereits in Gebrauch.





Nur mehr ein Jahr, dann dürfen wir im neuen Haus wohnen. Wir freuen uns alle sehr darauf, und viele haben den Bau auch schon besucht.

Das Haus der 4. Generation, das den Namen Seniorenhoamat tragen wird, wird die allerneuesten Standards erfüllen und nicht nur ein Platz zum Wohnen sondern ein Platz zum Wohlfühlen sein.

Drei Demenzstationen, drei Geriatrie Einheiten, eine Gerontopsychiatrische Station, eine Tagesgemeinschaft, eine Großküche und eine Zentralwäscherei werden in der Seniorenhoamat untergebracht sein. Eine her-

vorzuhebende Besonderheit ist unsere Küche. Dort wird nicht nur für alle BewohnerInnen zweimal täglich frisch gekocht, sondern auch auf alle Unverträglichkeiten bestens eingegangen. Fingerfood, pürierte Kost, Schaumkost, eiweißarmes Essen und einiges mehr wird angeboten.



Gemeinsam g'sungen und g'spüt...



*Aber eins , zwei und drei, alt
is net neu...
die Familie „Aigner“ la`dt ei,
sie foahr'n von Graz zur
Mutti her,
aber der weite Weg lohnt
sich sehr.
Sie spü'n und singan,
das ganze Haus tuat
klinga'n.
De Leit hom a muard's Freid,
man genießt gemeinsam die
schene Zeit.
...gleich is net ungrad, der
Wagn hat vier Rad,
vier Rad hat der Wagn, sin-
gen ist net sag'n,
sag'n is net singa, tanz'n is
net springa,
springa is net tanzn, Flöh
san kane Wanz'n...*

Ein herzliches „Vergelt's
Gott“ an Familie Aigner, dem
„DUO weiß-grün,, für die
zahlreichen, unterhaltsamen
Besuche im Bezirksaltenheim
Lassing auf der OASE.



Laternenfest

Da unsere BewohnerInnen große Freude an
den Kindern der Kinderbetreuung haben,
bereiteten wir auch heuer wieder ein Later-
nenfest vor.

Die Kinder gestalteten ihre Laternen aus Dosen, in die mit der
Bohrmaschine Löcher gebohrt wurden, die besonders in der
Nacht schön funkelten. Auch die BewohnerInnen bastelten
ihre eigenen Laternen. Um Terminkollisionen zu vermeiden,
feierten wir am 12. November unser Fest. Lieder, Gedichte
und auch die Martins Geschichte fehlten nicht. Besonders be-
rührend war, als wir unsere BewohnerInnen im Zimmer be-
suchten, die nicht zum Fest gehen konnten. Mit kindgerechter
Jause ließen wir den Tag gemütlich ausklingen.



Was uns bewegt...

Geburtstage

Oktober:

Karl **Biasi**, 80
Theresia **Bleikolb**, 76
Erna **Kriz**, 89
Johann **Pilz**, 64
Otto **Rastl**, 76
Harald **Schlömmer**, 70
Elisabeth **Stangl**, 77

November:

Alfons **Draxler**, 82
Maria **Haidler**, 84
Viktoria **Leitner**, 84
Juliane **Maier**, 92
Ingeborg **Möse**, 79
Ida **Schmid**, 91
Gerda **Seebacher**, 74
Maria **Seebacher**, 89
Rudolf **Steinwender**, 79

Dezember:

Christiane **Aschauer**, 76
Stefan **Ebenschweiger**, 90
Maria **Schwaiger**, 96
Peter **Steinbrück**, 72
Alfred **Wagner**, 63

Willkommen im Team

Bettina **Boitos**,
Pflegehelferin
Martin **Zettler**,
Pflegehilfsdienst
Karin **Stock**, Köchin
Susanne **Huber**,
Pflegehelferin
Sabrina **Danninger**,
Pflegehelferin

Herzlich willkommen

unsere Neuzugänge:

Petrus **Suchanek**
Erna **Ettinger**
Theresia **Moser**
Gustav **Hubner**
Erich **Kerschbaumer**
Johann **Leitner**
Viktoria **Leitner**
Maria **Barisits**
Alfons **Draxler**
Agathe **Zach**
Franz **Zach**
Cäcilia **Schmidleitner**
Matilda **Rovcanin**
Emmy **Pirkenau**

Wir trauern um...



Anna **Gotschbacher**
Josef **Schmied**
Theresia **Moser**
Karl **Dunkel**
Elfriede **Schartner**
Emilie **Haynie**
Elisabeth **Seebauer**
Petrus **Suchanek**
Maria **Dietl**
Adolf **Radauer**
Johann **Leitner**
Erich **Kerschbaumer**
Ernestine **Schmid**

Den Mitmenschen Raum geben...

kreinerarchitektur
ZT GMBH



104 Betreuungsplätze in
7 Wohngemeinschaften **PFLEGEHEIM LASSING**

STAATLICH BEFUGTE UND BEEIDETE ZIVILTECHNIKER GMBH 
8962 GRÖBMING Hauptstrasse 246, Tel +43 3685 23 800 Fax 22
8940 LIEZEN Hauptstrasse 17/1, Tel +43 3612 25 000 Fax 22
Email: office@kreinerarchitektur.at www.kreinerarchitektur.at



Psychosoziale Aktivierung

im Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdning



**Gesundheitszentrum
Pflegeheim Irdning**
8952 Irdning, Lindenallee 53
E-Mail: irdning@shv-liezen.at
Telefon 03682-22910
Einrichtungsleitung: DGKP Christof Zamberger

Betten gesamt..... 36

Einzelzimmer 18
Zweibettzimmer..... 9

Unser Haus darf jetzt auch eine psychosoziale Aktivierung anbieten. Unsere zielstrebige Mitarbeiterin stellt sich kurz vor und erklärt ihren „neuen“ Aufgabenbereich.



Ich heiße Ingrid Rappold und bin seit 1. Juli 2011 im Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdning tätig. Im Juli 2014 habe ich meine Ausbildung zur Fachsozialbetreuerin in Altenarbeit abgeschlossen. Die Schule für Sozialberufe der Caritas der Diözese Graz-Seckau in Rottenmann startete erstmalig im September 2014 einen Diplomlehrgang als Sozialbetreuerin für Altenarbeit, den ich derzeit ebenso absolviere. Die Ausbildung umfasst den ganzheitlichen psychosozialen Bereich.

Was ist nun psychosozial?

Die Schwerpunkte meiner Ausbildung liegen in folgenden Bereichen:

- In der gezielten Wahrnehmungserhaltung und Förderung sowie Unterstützung von Kreativität und persönlichem Ausdruck (z.B. Spiele abgestimmt auf den älteren Menschen, kreativer Tanz und Bewegung, musizieren, Handarbeit, uvm.) um ein möglichst langes selbstständiges Leben zu

ermöglichen (zum Teil auch von mir entwickelt).

- Herstellung und Förderung von sozialen Kontakten innerhalb und außerhalb des Heimes.
- Entwicklung und Anwendung von Bewältigungstechniken im Bezug auf Suizidgefahr, Suchtprobleme, Todesfälle, Trauer, Depression, ...
- Unterstützung bei Traumabewältigung
- Demenzarbeit z.B. durch Leibarbeit
- Entwicklung und Förderung von Projekten und Konzepten (Ausflüge, Aktivierungsprogramme, Angehörigenstammtische,...)
- Förderung einer gemüt-

lich und wohligen Atmosphäre (Feste im Jahreskreis, Stammtisch, Lesenachmittag,...)

- und vieles mehr...

Zuhause erarbeite und entwickle ich meine Konzepte, Programme und Spiele, welche ich mit unseren BewohnernInnen im Rahmen meiner Tätigkeit im psychosozialen Bereich im Pflegeheim durchführen kann. In meiner Freizeit absolviere ich zudem ein Praktikum im Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdning. Dies nutze ich z.B. für intensivere Gespräche mit den BewohnernInnen (Traumabewältigung, Depressionen, Trauerbewältigung, ...), welche einen

geschützten Rahmen und einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen. Die durch meine Ausbildung neu angeeigneten Fähigkeiten nehmen unsere BewohnerInnen mit Freude an, was mich bestärkt, diesen Weg weiter zu gehen.

Ein großes Dankeschön an Christof Zamberger und Tanja Sölkner, die mich in meiner Tätigkeit unterstützen.





1

1. Erstes Kegel-Turnier

Im September fand das erste gemeinsame Russische Kegel-Turnier gegen einige BewohnerInnen des Bezirksaltenpflegeheim Lassing statt. Um das Spiel spannender zu machen, gibt es einen Wanderpokal. Dieser blieb nach einem Sieg der Irdninger BewohnerInnen im Hause.



2



2. Maibaumumschneiden

Bei wunderschönem und sonnigem Wetter fand am 19. September das Maibaumumschneiden im Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdning statt. Musikalisch umrahmt wurde das Maibaumumschneiden von den drei „Griesser Jungs“. Der Maibaum wurde von zwei Burschen der Irdninger Landjugend umgesägt. Zahlreiche Sachpreise wurden von den umliegenden Firmen und Betrieben gesponsert, wovon jeder unserer BewohnerInnen einen erhielt. Wir danken allen, die uns bei diesem Fest unterstützt haben.



3



3. Ökumenische Erntedankmesse

Die erste ökumenische Messe im Gesundheitszentrum fand am 1. Oktober gemeinsam mit Pater Erhard sowie Frau und Herrn Carlsson statt. Die Messe wurde zum Erntedank gehalten.



4



4. Oktoberfest

Am 15. Oktober fand in Irdning ein Oktoberfest statt. Mit frisch gerösteten Kastanien und Sturm wurden unsere BewohnerInnen bzw. die Gäste verköstigt.



5



5. Stoffdrucke

Im Oktober machten unsere BewohnerInnen einen Stoffdruck für die selbst kreierten Zirben- und Kräuterkissen. Traudi Luidolt, eine freiwillige Helferin, half jeder/jedem unserer BewohnerInnen bei der kreativen Gestaltung des eigenen Stoffdruckes.

6. Reisebericht von Manfred Zeiringer

Ein Bild- und Reisebericht durch Laos von und mit Manfred Zeiringer bereitete unseren BewohnernInnen am Montag den 10. November eine große Freude. Wir bedanken uns herzlich und freuen uns auf die Fortsetzung, die Herr Zeiringer im Jänner für unsere BewohnerInnen geplant hat.



6



7. Martinfest mit Kindergarten Irdning

Am Montag dem 17. November besuchten uns die Kinder des Irdninger Kindergartens unter der Leitung von Gabriele Rudorfer. Mit selbstgemachten Laternen zogen sie von Etage zu Etage und sangen für unsere BewohnerInnen das Laternenlied. Zum krönenden Abschluss wurde von ihnen die Martinsgeschichte nachgespielt. Mit einem riesen Applaus verabschiedeten die BewohnerInnen die Kinder und ihre BegleiterInnen.



7



8. Krampus und Nikolaus

Erstmalig im neuen Haus besuchten uns die Krampusse und der Heilige Nikolaus. Gemeinsam wurde gebetet und unsere Bewohnerin Frau Pötsch trug ein Gedicht vor. Alle BewohnerInnen erhielten ein Krampus-Sackerl.



8



9. Weihnachtsfeier der BewohnerInnen

Unsere BewohnerInnen feierten am 11. Dezember ihre Weihnachtsfeier mit zahlreichen Gästen. Obmann des Sozialhilfverbandes Liezen, Johann Grössing und Bürgermeister der Marktgemeinde Irdning, Herbert Gugganig, eröffneten die Feier mit herzlichen Worten. Durch das gesamte Programm führte Christof Zamberger, Einrichtungsleiter des Gesundheitszentrums Pflegeheim Irdning, mit musikalischer Umrahmung durch Zither und Hackbrett.



9





10



10. Salzteig und Hauch von Weihnachtsduft

Am 12. Dezember besuchte uns die Eltern-Kind-Gruppe aus Irdning zum gemeinsamen Basteln mit Salzteig. Zusammen mit den BewohnerInnen fertigten die „Kleinen“ und die „Großen“ mit Begeisterung und Ausdauer mit Hilfe von Nudelwalkern, Ausstechern und duftenden Gewürzen weihnachtliche Anhänger.



11



11. Lebkuchen backen mit „Jugend am Werk“ Liezen

Mit der tatkräftigen Unterstützung von „Jugend am Werk“ backten unsere BewohnerInnen am 15. Dezember leckeren Lebkuchen. Der vorweihnachtliche Duft von süßer Bäckerei verbreitete sich im ganzen Haus und stimmte unsere BewohnerInnen auf eine besinnliche Adventszeit ein.



12



12. Heiliger Abend

Am Nachmittag des 24. Dezembers besuchten uns fünf Irdninger Turmbläser, um den Heiligen Abend mit unseren BewohnerInnen anzustimmen. Die Begeisterung über den Besuch war sehr groß. Die BewohnerInnen lasen Weihnachtsgedichte und Geschichten vor und sangen zu bekannten Liedern der Turmbläser.



Herzliche Gratulation



...zum Hospiz Zertifikat

Regina **Huber** und Susanna **Unterdechler**

„Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“

- Galileo Galilei -

Was uns bewegt...

Wir gratulieren

...zum Geburtstag unseren HeimbewohnerInnen:

Oktober:

Leopold **Forstner**, 81
Theresia **Tassatti**, 57
Brigitte **Gehring**, 86
Agnes **Wesner**, 85
Theresia **Jansenberger**, 84

November:

Irma **Sölkner**, 84
Margaretha **Kuketz**, 95
Günther **Köhler**, 68
Annemarie **Wolf**, 83
Josef **Adler**, 90

Dezember:

Maria **Steiner**, 90
Maria **Tassatti**, 89
Maria-Josefa **Prieler**, 91
Gisela **Rüscher**, 77
Adelheid **Hable**, 92

...unsere Mitarbeiterinnen:

Simone **Thurner**, 35
Katharina **Gruber**, 25

...zur Aus-/Weiterbildung:

Tanja **Sölkner**
zur Traditionellen Europäischen Heilkunde Praktikerin

Silvia **Maderebner**
zur Pflegehelferin

Neu im Team

Barbara **Gewessler**
Pflegehelferin

Ralf **Liegl**, Zivildienstler

Martina **Forstner**
Küchenhilfe

Zu Gast waren...

Heimbewohnerin in der Kurzzeitpflege:

Ingrid **Fischbach**

Herzlich willkommen

...unsere Neuzugänge:

Berta **Huber**
Erna **Ettinger**
Ingrid **Fischbach**

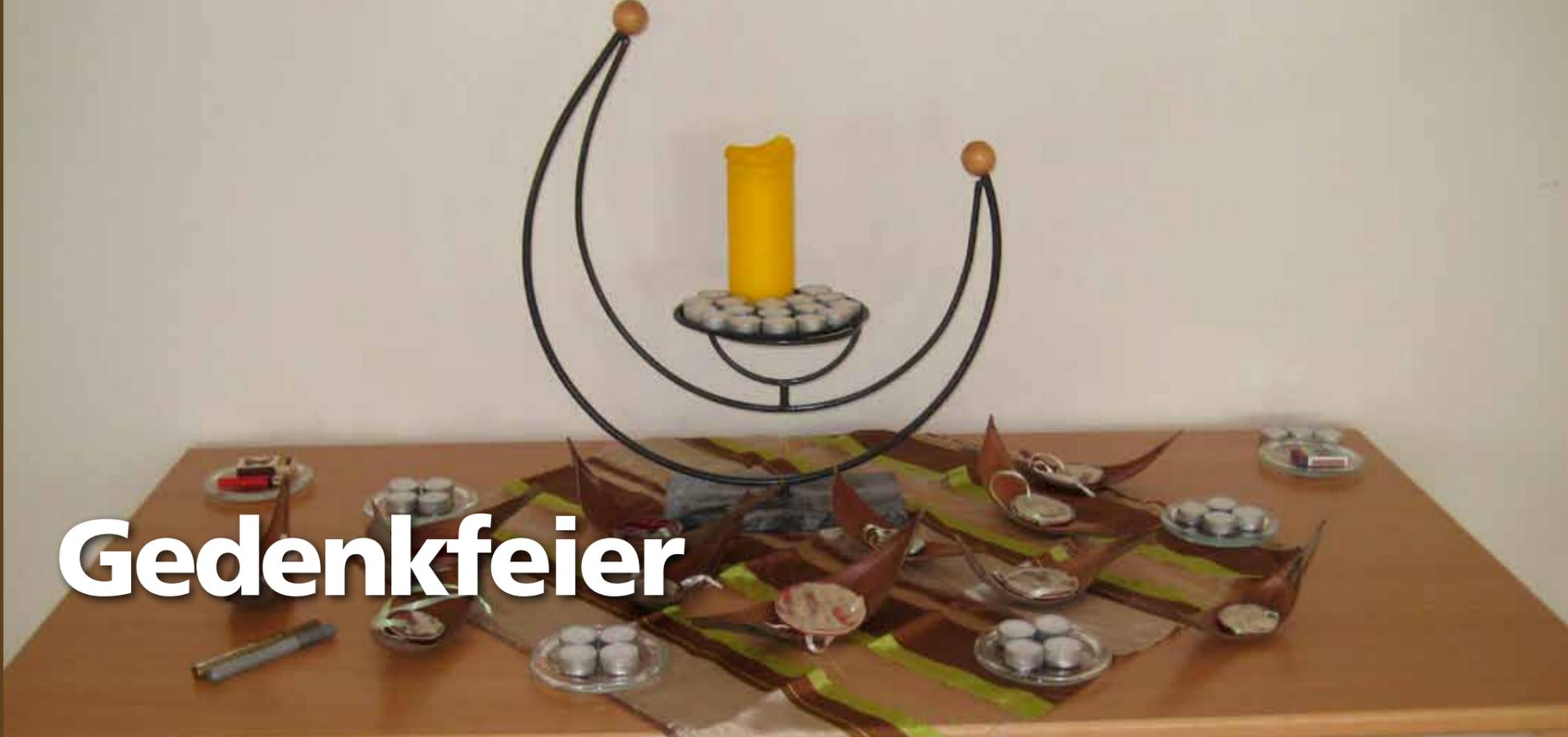
Wir trauern um...

Friedrich **Chmelar**
Maria **Schaffer**
Annemarie **Wolf**



...den Mitmenschen Raum geben!

Gedenkfeier



BAPH Schladming
 Schiefersteinweg 557
 8970 Schladming
 E-Mail: schladming@shv-liezen.at
 Telefon 03687-24579
 Einrichtungsleitung: DGKS Michaela Breineder

Betten gesamt 61
 Einzelzimmer 29
 Zweibettzimmer 16
 Gästezimmer 2

Am 27.11.2014 fand zum ersten Mal eine „Gedenkfeier“ für die Angehörigen unserer in diesem Jahr verstorbenen BewohnerInnen statt. Wir freuten uns sehr, dass viele Angehörige dieses Angebot annahmen und werden dies in den nächsten Jahren fortsetzen.

Flohmarkt 2014 – ein voller Erfolg



Der bereits bekannte Flohmarkt unseres Hauses war auch dieses Jahr wieder gut besucht. Angehörige, BewohnerInnen und Gäste konnten sich über Mehlspeisen, Kaffee und schönes Gebrauchtes erfreuen. Wir bedanken uns bei allen, die dieses „Event“ jedes Jahr mitgestalten.

Kekse backen, Vorfreude auf Weihnachten

In der Adventzeit hatten heuer unsere BewohnerInnen die Möglichkeit, mit unserer Animateurin Hermi Kekse zu backen. Die Bewohner hatten sichtlich Freude dabei, und die Kekse schmeckten wunderbar.



Krampus, Krampus Besenstiel..

Wie es üblich ist, bekamen wir am 05.12.14 Besuch vom Schladminger Königspass.



Die „Ramsauer Cafe Runde“

... stimmte uns gesanglich auf den Advent ein.



Passend zur Adventzeit

...fanden bei uns im Haus mehrere Gottesdienste statt. Unter anderem besuchten unsere Bewohner die „Freie Christen Gemeinde Schladming“ und eine Adventkranzweihe wurde auch vorgenommen.



Adventfeier



Besuch von Johann Grössing und Jakob Kabas zu der Adventfeier am 15.12.2014

Besuch von den Schülern



Die Neue Mittelschule Schladming besuchte unsere Bewohnerinnen

24. Dezember 2014 – Heiliger Abend



Heilige Drei Könige



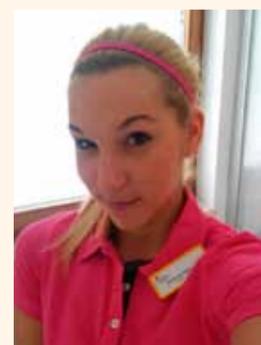
Herzlich willkommen in unserem Team



Stefan **Katinger**, DGKP



Brigitte **Leutgab**, PH



Katherina **Egger**, PH

Was uns bewegt...

Herzlich willkommen

...unsere Neuzugänge:
Christine **Perhab**
Maria **Tritscher**
Johann **Pircher**
Herta **Stein**
Theresia **Smoll**
Magdalena **Kleinhans**

Wir gratulieren

Emilia **Meixner**, 90
Romana **König**, 88
Martina **Stocker**, 89
Josefa **Säumel**, 90
Hugo **Pliem**, 81
Antonia **Schweiger**, 85

Wir trauern um...



Lane **Dautaj**, 81
Ida **Rainer**, 92
Friedrich **Lackner**, 97
Franziska **Berger**, 85
Theresia **Niemands**, 91
Helmut **Reiter**, 68

Wir gratulieren

Sandra und **Reinhard Stocker** zur Hochzeit und zur Geburt eurer kleinen Hanna.

Diana **Grundner** zur Geburt ihres Sohnes Sebastian.

Wir wünschen euch alles Gute für euren weiteren Lebensweg.

Unser Team verlassen hat

Maria **Keplinger**, Reinigung

Liebe Maria Du hast jetzt Zeit für schöne Dinge, drum lache, tanze, singe, springe.

Bleibe in Ruhe zuhause oder mache mal die Sause. Genieße deinen Ruhestand und Reise quer durchs ganze Land.

Wir wünschen dir mit frohem Mute, für die Rente alles Gute!

Vorankündigung

Alljährlicher Besuch des Prinzen Paares in der Fasching Woche



1914-2014: Rückblick auf 100 Jahre



Bezirksaltenpflegeheim Trieben
 Wolfsgrabenstraße 9
 8784 Trieben
 E-Mail: trieben@shv-liezen.at
 Telefon: 03615-2605
 Einrichtungsleitung:
 DGKS Sieglinde Putz

Betten gesamt	75
Einzelzimmer	30
Zweibettzimmer	19
Wachkoma	4
Gästezimmer	3

Christine Habe (geb. Stock) erblickt am 27.11.1914 in Wald am Schoberpass das Licht der Welt. Ihre Kindheit verbringt sie auf dem Kerbler-Bauernhof in Wald am Schoberpass.

Dort lebt sie gemeinsam mit Ihrer Mutter und ihren vier älteren Schwestern. In Unterwald besucht sie die Volksschule. Im Winter kommt es immer wieder vor, dass der Schulbesuch wegen zu starker Schneefälle ausfällt.

Ihren zukünftigen Ehemann Andreas Habe lernt Sie 1932 kennen. 1934 kommt ihre Tochter Gertrude zur Welt; ihr Sohn Heinz erblickt 1939 das Licht der Welt. Die Hochzeit findet mitten in den Kriegswirren am 10. August

1940 während eines kurzen Fronturlaubs von Andreas statt.

Es gelingt dem jungen Ehepaar schließlich, eine kleine Landwirtschaft zu pachten. Mit einer Kuh, einer Ziege und ein paar Hühnern war eine solide Lebensgrundlage geschaffen, bis Christine bei einem Verkehrsunfall lebensgefährlich verletzt wird und eine schwere Gehbeeinträchtigung davonträgt. Die geliebte landwirtschaftliche Arbeit war damit nicht mehr zu bewerkstelligen.

1985 übersiedelt Sie mit Ihrem Gatten nach Gaishorn und genießt sichtlich die Besuche vor allem der jüngsten Familienmitglieder – ihre 11 Enkelkinder und 10 Urenkel sorgen dafür, dass keine Langeweile aufkommt.

Krankheitsbedingt verbringt Christine Habe ihren Lebensabend seit 2012 im Bezirksaltenpflegeheim Trieben – als älteste weibliche Heimbewohnerin.

Jahresrückblick 2014

Ein herzliches Dankeschön allen Vereinen, Schülern, Institutionen und ehrenamtlichen Helfern, die mit uns im Haus Feste und Feiern mitgestalten.



Wir hatten am 14. Juni 2014 mit unserem 40-jährigen Bestandsjubiläum den Höhepunkt unserer Festlichkeiten. Unser besonderer Dank gilt allen MitarbeiterInnen unseres Hauses, die für dieses Fest mit Gewinnspiel, Tag der offenen Tür, Gesundheitsstraße, Hupfburg, Musik und kulinarischen Köstlichkeiten, wie Mehlspeisen unermüdlich und organisatorisch im Einsatz waren – auch in ihrer Freizeit. Die Gugga Musik Glöggli Clique aus der Schweiz wird uns als Stimmungsmacher bei diesem gelungenen Fest noch lange in Erinnerung bleiben. Ein besonderer Dank ergeht an unseren Helmut Stuhlpfarrer für die gesamte Organisation.

Geburtstage September/Oktober



Bei der Feier für die Geburtstagskinder der Monate September und Oktober wurde sehr viel gelacht, gesungen und gescherzt. Die ausgiebige Feier erreichte ihren Höhepunkt, als die Besucher die Heimbewohner mit Witzen unterhielten. Wir gratulieren recht herzlich allen Geburtstagskindern.

Gedenkfeier



Erstmalig zu Allerheiligen gestaltete Pater Michael im Heim eine Gedenkmesse für unsere im letzten Jahr verstorbenen BewohnerInnen. Dabei wurde für jeden Verstorbenen eine Erinnerungskerze entzündet. Die besinnliche Feier wurde von Frau Baader (Gattin eines Heimbewohners) mit einer Lesung mitgestaltet. Es ist auch heuer wieder eine Gedenkmesse geplant.

Adventveranstaltungen



Bei unseren vier Adventsonntagen, welche mit unseren HeimbewohnerInnen gefeiert wurden, unterhielt uns am 1. Adventsonntag der Zitherspieler Gerald Kurz aus Au bei Gaishorn am See und DGKS Elisabeth las eine Weihnachtsgeschichte vor. Am 2. Adventsonntag wurde mit viel Eifer gebastelt. Die 3. Adventfeier wurde von der Chorgemeinschaft Trieben unter der Leitung von Mag. Christine Ahornegger gestaltet. Der 4. Adventsonntag wurde mit Spiel, Spaß und Gesang durch die Hauptschule Trieben mit Werner Fösleitner und Felix Konrad gestaltet. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Mitwirkenden.

November/Dezember Geburtstagsfeier



Bei unseren November und Dezember Geburtstagskindern freuten wir uns dieses Mal wirklich ganz besonders, Christine Habe mit Gesang und viel Gaudi zu ihrem 100. Geburtstag gratulieren zu dürfen. Die lustige Geburtstagsfeier endete, als Christine Habe meinte: „So jetzt gema hoam!“ Wir gratulieren recht herzlich allen Geburtstagskindern.



Niklaus & Krampus



Am 3. Dezember kamen die Saragonna's Söhne im Namen der Stadtgemeinde Trieben mit Cornelia Salber. Krampusackerl wurden im Auftrag der Stadtgemeinde Trieben verteilt. Unsere BewohnerInnen freuten sich darüber sehr.

Am 5. Dezember besuchten die Wolfsgrabenteufel und der Nikolaus unsere HeimbewohnerInnen. Der Nikolaus brachte für jede/n BewohnerIn ein Sackerl mit.



Heiliger Abend



Die Bläsergruppe Schrametei sorgte in altbewährter Weise am 24. Dezember für besinnliche Weihnachtsstimmung.

Sternsinger



Wie jedes Jahr besuchte uns die Sternsingergruppe der Chorgemeinschaft Trieben mit Pater Michael und erfreute unsere HeimbewohnerInnen.

Erste MAS-Trainerin im Hause Trieben

Dank der Unterstützung des SHV war es mir möglich, an der neunmonatigen Ausbildung zur MAS-Trainerin in Linz teilzunehmen. **MAS** steht für motivieren, aktivieren und stärken im Bereich des Morbus Alzheimer Syndroms. Morbus Alzheimer ist ein Teilbereich von Krankheiten, die in die Kategorie „Demenz“ fällt. Das Hauptaugenmerk meiner Ausbildung richtete sich auf die folgenden Fragen:

Was geschieht bei der Demenz des Typs Alzheimer?

Demenz heißt wörtlich übersetzt „ohne Geist, ohne Verstand“. Tatsächlich ist diese Krankheit eine erworbene Hirnleistungsstörung, die fortschreitend zum Verlust von intellektuellen Fähigkeiten führt. Nervenzellen im Gehirn sterben durch chemische Prozesse ab und die Erinnerungen können nicht mehr abgerufen werden. Alzheimer ist somit keine plötzlich auftretende Krankheit, sondern ein Jahrzehnte langer Prozess von Veränderungen im Gehirn, die lange vor den ersten subjektiven Beschwerden ablaufen. Veränderungen werden im kognitiven Bereich, im funktionellen Bereich aber auch im Bereich

von Verhaltensauffälligkeiten bemerkbar.

Wie sieht der Verlauf dieser Krankheit aus?

In meiner Ausbildung wurde nach dem Modell von Reisberg gearbeitet. Er gliedert die Krankheit in 7 Stadien und gibt sehr detailliert Auskunft über den Verlauf mit den jeweiligen typischen Symptomen.

Die Tabelle zeigt uns einen Einblick in den chronischen Krankheitsverlauf und den dazugehörigen typischen Einbußen, die schließlich in einer vollkommenen Hilflosigkeit enden.

Wie kann man Personen und Angehörige hilfreich unterstützen?

Der wichtigste Teil und somit auch meine zukünftigen Hauptaufgaben umfassen erstens den Patienten selbst, aber auch die Arbeit mit seinen Angehörigen.

Arbeit mit dem Patienten:

Das stadienspezifische- retrogenetische Trainingskonzept, kurz SSRT genannt, bietet Personen mit Demenz, durch ein globales Stimulations- training, die Möglichkeit, sich sinnvoll zu beschäftigen, geistige und körperliche

Heidi Pichlmaier



Funktionen zu trainieren, damit Fertigkeiten länger selbstständig ausgeführt werden können.

Ziel ist es, eine Verbesserung der Lebensqualität sowie eine Optimierung/Aufrechterhaltung der psychischen und physischen Funktionen zu erlangen. Erfolgserlebnisse zu vermitteln und die Erhaltung der Autonomie und des Selbstwertes zu stärken ist ebenfalls ein wesentlicher Bestandteil des Trainingskonzeptes.

Arbeit mit den Angehörigen:

Im Bereich der Angehörigenarbeit sollten die subjektive Belastung reduziert und komplexe Angebote und frühzeitige Unterstützung angeboten werden. Möglichkeiten der Unterstützungen sollten durch gesellschaftliche Einbindung, Informationsvermittlung, praktischer Unterstützung und emotionaler Hilfestellung gewährleistet werden.

Ich hoffe, dass ich Ihnen, liebe Leser, mit dieser Information Mut gemacht habe, sich mit dieser Krankheit auseinanderzusetzen. Alzheimer ist eine Krankheit, die weltweit im Steigen ist und der man sich auch ohne Angst und Scham stellen sollte.

Was uns bewegt...

Wir gratulieren

...zum Geburtstag unseren HeimbewohnerInnen
Christine **Habe**, 100
Genoveva **Buchmann**, 96
Katharina **Klampferer**, 90
Ilona **Szemann**, 85
Eleonore **Pfandl**, 85

...unseren Mitarbeiterinnen
Helmut **Dörfler**, 60
Helmut **Stuhlpfarrer**, 50

Heidi **Pichlmaier** zu der erfolgreichen abgeschlossenen Ausbildung „Alzheimertrainerin“.

Neu in unserem Team

Monika **Maller**

Dienstjubiläen

Karin **Koch**, 5
Sandra **Freudenthaler**, 5
Thomas **Fröschl**, 5
Nicole **Sieberer**, 10
Anna Maria **Gasteiner**, 15

Zu Gast waren...

HeimbewohnerInnen in der Kurzzeitpflege:
Margaretha **Grassegger**
Margarethe **Höffer**
Franz **Zach**
Luzia **Köhle**
Magdalena **Nathan**

Neuzugänge

Katharina **Klampferer**
Maria **Auer**
Maria **Weingand**
Johann **Kern**
Angela **Pichler**
Hermann **Hägele**

Wir trauern um...

Maria **Leitner**, 93
Franz **Häusler**, 78
Edith **Hechl**, 71
Franz **Vrecic**, 83
Johann **Thalhammer**, 86
Johann **Kern**, 75
Karl **Kellerer**, 99
Franziska **Hasewend**, 77
Killian **Kittl**, 88

Wir verabschieden

Ausgeschieden aus dem Team
Silvia **Pollheimer**
Wir wünschen ihr im Ruhestand alles Gute und vor allem Gesundheit.

Goldener Herbst oder der Altweibersommer im Ausseerland

Fotos: Herbert Sams



Generationenhaus Altaussee
Lichtersberg 228, 8992 Altaussee
E-Mail: altaussee@shv-liezen.at
Telefon: 03622-54670
Einrichtungsleitung:
DGKS Isabella Windhager

Betten gesamt..... 60
Einbettzimmer 38
Zweibettzimmer 11
Betreubares Wohnen
13 Wohnungen

Besonders beliebt und gerne angenommen sind die Ausflüge für die BewohnerInnen des Generationenhauses in Altaussee.

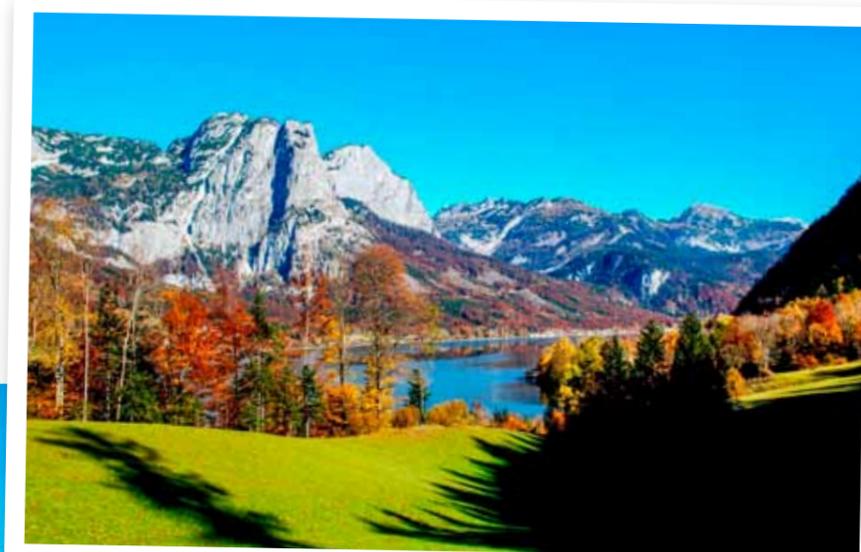


Der Herbst mit seinen angenehmen Temperaturen bietet ideale Voraussetzungen für Reisen und Spaziergänge in freier Natur.



Egal ob wir am Seeufer des Altaussee-Sees wandern oder Spaziergänge zu den schönsten Aussichtsplätzen unternehmen, der Herbst bietet eine einzigartige und farbenprächtige Kulisse. „Der Herbst ist der beste Maler“, diese Weisheit bewahrheitet sich gerade im Ausseerland.

Bilder sagen mehr als tausend Worte, hier einige Impressionen für die BewohnerInnen des Generationenhauses in Altaussee.





Traditionelles Maibaumumschneiden



Schneidermeisterin schnittige 100 Jahre jung!

Als Katharina Folz, geb. Türk, am 20. Dezember 1914 das Licht der Welt erblickte, tobte gerade der erste Weltkrieg.

In Alexanderhausen, Siebenbürgen, im heutigen Rumänien geboren, wuchs Katharina mit ihrer Schwester Maria auf dem elterlichen Bauernhof auf. Nach der Pflichtschule erkannte

sie sehr bald die Liebe zur Schneiderei. Schöne Kleider zu kaufen war ihr finanziell unmöglich, so schlug sie den Weg zum Selbermachen und damit zur Schneiderlehre ein. Ihren zukünftigen Mann, den Schneidermeister Sebastian Folz, lernte sie von Berufs wegen kennen. Während des 2. Weltkrieges musste sie vor dem Naziregime fliehen. Gemeinsam mit ihrem Mann fand sie in Bad Aussee eine neue Heimat. Sowohl der Traum vom eigenen Haus als

auch der vom eigenen Geschäft wurde gemeinsam in die Tat umgesetzt. Sebastian als Herrenschneider und Katharina als Damenschneiderin konnten bald viele Kunden mit ihren teils traditionellen, teils modernen Kleidern und Anzügen zufrieden stellen.

Ihr Schneidergeschäft war bis zur Pensionierung stets gut frequentiert. Ihr Kinderwunsch blieb leider unerfüllt; als Tante und Godi ist sie bei Nichten und Neffen, die in Deutschland leben, allerdings sehr beliebt. „Hast einen Mann? Na dann stell ihn mir vor!“

Nach dem Tod ihres Mannes sind heute die MitbewohnerInnen und vor allem auch die MitarbeiterInnen im Generationenhaus ihre Familie. Wenn Kathi zu manchen Pflegerinnen sagt:

„Hast einen Mann? Na dann zeig ihn mir!“ bekundet sie Interesse an ihren Mitmenschen und ist nach wie vor sehr wissbegierig. Stets dezent und gut gekleidet ist sie die Grande Dame in unserem Haus. Neben SHV Geschäftsführer Jakob Kabas, Bürgermeister Herbert Pichler und Gemeindegassier Alexander Kahls fanden sich rund 60 Gratulanten zum 100. Geburtstag bei Frau Folz ein.

Wir schätzen ihre ruhige, ausgeglichene Art sehr und wünschen ihr noch viele Jahre in Gesundheit und geistiger Frische.

In geselliger Runde wurde wie das Aufstellen des Maibaumes auch das Umschneiden desselben gefeiert. Bei herrlichem Herbstwetter genossen rund 60 BewohnerInnen Musik sowie Kaffee und Kuchen. Sie erwarteten gespannt das Fallen des Baumes.

In diesem Rahmen verabschiedeten wir stimmungsvoll unsere bewährte Einrichtungsleiterin und mittlerweile Pensionistin, Gerti Grieshofer. Ein Apfelbaum geschmückt mit Äpfeln und liebenswerten Glückwünschen zur Pension bildete das Abschiedsgeschenk.

Das Umsägen und Zerstückeln des Maibaumes



wurde mit Musik, Tanz und einem Glas Wein gefeiert.



Altaussee Strasse 74 / 8990 Bad Aussee
 Tel.: +43 (0) 720 / 31 60 05 - 11 / Fax: DW -9,
 E-Mail: badaussee@orthofit.at
 Mo - Fr 08:00 - 13:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr
 Sa: 09:00 - 12:00 Uhr

**Liebes Pflage team des 2. Stockes im Generationenhaus Altaussee,**

hiermit möchten wir uns nochmals ausdrücklich für die herzliche und kompetente Betreuung unserer Mutter/ Schwiegermutter in Ihrem Haus bedanken.

Unsere Mutti (Zi. 201) war Ende September für eine Woche zur Kurzzeitpflege Bewohnerin Ihrer Einrichtung, bis für sie ein Platz im Altenheim Bad Goisern frei wurde. Nach ihrem Schlaganfall im Juli war Frau Leitner auf die Betreuung in mehreren Einrichtungen angewiesen, sodass wir auch Erfahrungen mit der Versorgung in anderen Häusern machen konnten. Aus unserer Sicht war dabei das Konzept des Generationenhauses und vor allem das persönliche Engagement aller Mitarbeiter äußerst überzeugend.

Dafür möchten wir uns auch im Namen von Frau Leitner beim gesamten Team ganz herzlich bedanken.

Alles Gute wünschen
Johanna Leitner und Franz Mayer

Singmesse mit Volksliedchor Altaussee**Laternenfest mit Hl. Martin****Nikolaus & Krampus****Was uns bewegt****Geburtstage**Oktober:

Margaretha **Salfellner**, 76
Maria **Schubhard**, 91
Karl **Grill**, 93
Elisabeth **Hoffer-Sulmthal**, 86

November:

Maria **Kraft**, 93
Elisabeth **Stuber**, 89

Dezember:

Gertrude **Friedl**, 77
Maria **Hacker**, 91
Werner **Ehart**, 72
Katharina **Folz**, 100
Harlad **Muszi**, 74

Betreubares Wohnen:

Erika **Böhm**, 77

Unsere Verstorbenen

Othmar **Ritzinger**, 76
Franziska **Klier**, 89
Hermine **Schreder**, 83
Rosa **Zitz**, 89
Johann **Grill**, 93
Angela **Berger**, 75
Johann **Grill**, 89
Katharina **Brenner-Reichau**, 90

Neu im Team

Julia **Grill**, DGKS
Silvia **Köberl**, Küchenhilfe

STEINER
HAUSTECHNIK

Steiner Haustechnik GmbH & Co KG • Hauptstraße 800 • A-8962 Gröbming
Tel. +43 (0) 36 85 / 223 00-0 • Fax 231 50 • E-mail: haustechnik@steiner.net • www.steiner.net

Vielen Dank!

Wir bedanken uns bei unseren Inserenten und für die freiwilligen Geldspenden, die es uns erst ermöglichen, diese Zeitraum-Ausgaben auch in Zukunft für Sie, unsere BewohnerInnen und deren Angehörigen produzieren zu können.



Weihnachten einst & jetzt



Pflegeheim Öblarn
8960 Öblarn Nr. 314
pflegeheim.oebarn@shv-liezen.at
Telefon 03684/2327

Betten gesamt 20
Einzelzimmer 14
Zweibettzimmer 3

Einrichtungsleitung: DGKS Alexandra Rauch

Damals wie heute ist die Weihnachtszeit etwas Besonderes für unsere BewohnerInnen. In den adventlichen Gesprächsrunden wurden viele Erinnerungen geweckt und Vergleiche zwischen DAMALS und HEUTE gestellt. Schon das Kekse backen unterscheidet sich zu damals sehr.

Früher gab es meist nur „magere Keks“, Grammelkekse, Lebkuchen aus Roggenmehl sowie das Bischofs- und das Kletzenbrot. Dass heutzutage viele Frauen ihre Kekse im Supermarkt kaufen, finden unsere BewohnerInnen seltsam.

Das Kletzenbrot bestand nebst Brotteig aus selbst gesammelten und gedörrten Kletzen, Feigen und Rosinen. Auch ein Schuss Schnaps durfte nicht fehlen. Die Kletzen wurden in einer eigenen Dörrhütte, die mit Grassknit-

teln beheizt wurde, gedörrt. Am Bauernhof bekam jeder seinen eigenen Laib Kletzenbrot. Die Mägde und Knechte mussten jedoch die Birnen für's Dörren selbst sammeln.

Unsere BewohnerInnen erzählten auch vom Gang zur Christmette, welcher oft sehr beschwerlich war. Lange Fußmärsche durch tiefen Schnee wurden trotz meist schlechter Kleidung in Kauf genommen, um am Hochamt teilzunehmen. Eine Laterne leuchtete den Weg zur Kirche. Auch der Christbaum

war früher nichts Selbstverständliches und Geschenke darunter hatten immer einen praktischen Sinn. Socken, Handschuhe, Hauben - alles selbstgestrickt.

Wie kaum in einem Festkreis entfaltet sich in der Zeit vor und während der Weihnachtszeit das Brauchtum in reicher Fülle:

4. Dezember, Barbaratag: An dem Tag der Heiligen Barbara werden Kirschen- oder Zwetschkenbaumzweige gepflückt und in eine Vase gestellt.



Man sagt, dass diese, wenn sie bis zum Heiligen Abend aufblühen, Glück und Segen für die Bewohner des Hauses bringen.

5./6. Dezember, Krampus-/Nikolaustag: Bischof Nikolaus kommt mit seinem Begleiter, dem Krampus zu den Kindern in die Häuser

und macht ihnen Geschenke (meist Äpfel, Orangen, Lebkuchen und Schokolade, in letzter Zeit auch immer häufiger Spielsachen), wenn sie brav waren. Kinder, die ungezogen waren, werden von ihm getadelt. Früher erzählte man, dass böse Kindern vom Krampus in den Sack gesteckt und mitgenommen



werden. Davon ist man aber abgegangen, und der Krampus tritt meist nicht einmal mehr ins Haus ein, sondern wartet furchterregend vor der Tür.

Fortsetzung auf der nächsten Seite...



neuen König (Jesus) verhindern. An diesem Tag gehen Kinder mit Ruten von Haus zu Haus und schlagen damit den Erwachsenen auf das Gesäß. Dabei wird ein Sprüchlein aufgesagt, das in der Form regionale Unterschiede aufweist.

„Frisch und gesund, gesund bleiben sowie nix glunzn und nix klogen, bis i wieder kum schlogen.“

Rauhnächte:

Zur Zeit der Rauhnächte will man mit dem Räuchern schlechte Energien und böse Geister vertreiben und neue positive Energien hereinlassen - für ein neues erfüllendes Jahr.

Der 24. Dezember ist die Zeit der Reinigung und des Loslassens. Traditionell wird mit Myrrhe oder reinigenden Räuchermischungen (Reinigung, Klarheit, Freiheit...) das alte Jahr verabschiedet. Der 31. Dezember und der 1. Jänner sind die Verbindung des Alten zum Neuen, die Zeit der Harmonisierung.

Silvester: Diese Veranstaltung wird meist mit Freunden gefeiert. Im ganzen Land finden zahlreiche Silvesterpartys statt, bei denen man gemeinsam ins neue Jahr hineinfeiert.

Dazu gehören Glücksbringer wie Hufeisen, Rauchfangkehrer oder Glücksschweine und Feuerwerke. Zum Jahreswechsel wird „An der schönen blauen Donau“ von Johann Strauss gespielt und das ist wohl einer der wenigen Momente, in denen viele Österreicher ein Klischee erfüllen und Walzer tanzen.



Ich wünsche dir das Talent eines Kindes, unter ganz alltäglichen Dingen Kostbarkeiten zu entdecken.



Eine solche Kostbarkeit ist zum Beispiel die Zusammenarbeit mit unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern vom Hospiz und der Bevölkerung Öblarns, welche uns und die Angehörigen tagtäglich bei Spaziergängen mit Erwin unterstützen.

Jeder von uns kann in die Lage kommen, dass wir einmal abhängig von Anderen werden... In solchen Situationen wünschen wir uns alle, dass wir so akzeptiert werden, wie wir sind und dass wir trotz allem einen Platz und Wertschätzung in der Gesellschaft finden.

Ziel ist, Tagesabläufe so zu gestalten, wie zu Hause, Rituale beizubehalten, wie wir sie gewohnt sind und Brauchtum zu pflegen. All dies wird bei uns gelebt und gepflegt – jedoch benötigen wir hierzu eben die Mitarbeit der Angehörigen und der Bevölkerung. Ein großes DANKE an dieser Stelle für die Mithilfe in unserer Einrichtung.

Wir, die MitarbeiterInnen und BewohnerInnen fühlen uns von den Öblanern unterstützt und wertgeschätzt! DANKE dafür!

Was uns bewegt...

Geburtstage

Oktober
Erna **Döringer**, 76

November
Leopoldine **Baltl**, 94

Dezember
Viktoria **Moser**, 91

Januar
Karoline **Christian**, 87

Februar
Josefa **Tschuhniker**, 93

Neuzugänge

Wir begrüßen...
Heribert und Gertrude
Mörschbacher

Wir gedenken an...

Hermine **Ebenschweiger**
Josef **Zefferer**
Anna **Stopar**

*„Begrenzt ist das Leben, doch unendlich die Erinnerung.“
(Unbekannt)*



...den Mitmenschen Raum geben!

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

www.steiermaerkische.at





Wärme und Wohlbefinden



Seniorenzentrum Gröbming
 Klostergasse 230
 8962 Gröbming
 E-Mail: groebming@shv-liezen.at
 Telefon 03685-20915-300
Einrichtungsleitung: DGKS Alexandra Rauch

Betten gesamt 44
 Einzelzimmer 18
 Zweibettzimmer 13

Im Oktober durften wir einen Infrarotsessel für zwei Wochen im Bereich für besondere Bedürfnisse testen. In dieser kurzen Zeit merkten wir bereits, was uns dieser Stuhl in unserem Haus bringt. Also wurde beschlossen, diesen Sessel als „Weihnachtsgeschenk“ für unsere BewohnerInnen und auch für unsere MitarbeiterInnen noch vor Weihnachten zu kaufen.

Was bringt dieser Sessel unseren BewohnerInnen und unseren MitarbeiterInnen?

Die positive Wirkung von Wärme kann mit dem Sen-Relax jederzeit und in jedem Raum genossen werden. Die neu entwickelte Kleidungs-funktion ermöglicht es auch, mit Bekleidung die Anwendungen zu genießen. Die Infrarotwärme des Sessels wird

zur Behandlung verschiedenster Beschwerden und für das allgemeine Wohlbefinden eingesetzt. Regelmäßige Anwendungen im Wärmesessel können:

- Muskelverspannungen lösen
- Rückenschmerzen lindern
- die Durchblutung verbessern
- und die Abwehrkräfte stärken.

” *Durch die positive Wirkung von Wärmebehandlungen kann das Wohlbefinden gesteigert werden.*

Durch die positive Wirkung von Wärmebehandlungen auf die Psyche kann vor allem bei Menschen im fortgeschrittenen Alter das Wohlbefinden gesteigert werden.

Infrarotstrahlung überträgt Wärme berührungslos auf die Haut. Grundsätzlich transportiert sie nur die Wärme und hat daher selbst keine Wirkung. Die Wärmeabwehrmechanismen der Haut werden bei dieser Form der Wärmeübertragung am geringsten beeinträchtigt.

Sie hat daher einige Vorteile:

- Infrarotstrahlung behindert die Wärmeregulation der Haut am wenigsten.
- Sie arbeitet berührungslos (kein Druck und kein Abdecken).
- Sie kann leicht reguliert und an die Wärmeaufnahme-fähigkeit der Haut angepasst werden.

Wann kommt der Infrarotstuhl bei uns zur Anwendung?

Gerade im Bereich für besondere Bedürfnisse (Demenzbereich) findet dieser Stuhl großen Anklang. Er wirkt vor allem beruhigend und schmerzlindernd.

Für uns ist es deutlich sichtbar und spürbar, dass dieser Sessel, gerade für unsere demenzen BewohnerInnen, zum WOHLBEFINDEN in unserem Haus beiträgt.



Herzlichen Glückwunsch



... unserem Stationsleiter für besondere Bedürfnisse, **Reinhard Kornberger**, zu seiner mit ausgezeichnetem Erfolg bestandenen Stationsleiterprüfung!



Was uns bewegt

Gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen mit der Zwergerlstube, der Tagesbetreuung, dem Seniorenwohnhaus und dem Pflegeheim:

Geburtstage

NOVEMBER

Cäcilia **Köhl**, 91
Rosina **Berger**, 92
Franz **Rießner**, 81

DEZEMBER

Sophie **Platzer**, 93
Johann **Stadelmann**, 75
Franz **Huber**, 76

JANUAR

Hermine **Ladreiter**, 76
Matthias **Frinner**, 87
Philomena **Ettlmayr**, 94

FEBRUAR

Franz **Lämmerer**, 57
Waltraud **Phillips**, 70
Philippine **Koller**, 87
Hedwig **Ebner**, 89

Unsere Neuzugänge

Agathe **Schrempf**
Susanne **Zeithammel**

Herzlich willkommen!

Wir trauern um...

Hilda **Mösenbacher**, 88
Josefa **Putre**, 88

„Erinnerungen sind kleine Sterne, die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.“

„Schott`n rühr`n“



Adventssonntage



BewohnerInnen Weihnachtsfeier



Backen für's Laternenfest



Barbarazweige



„Rach`n“ geh`n



Laternenfest



Nikolaus und Krampus



Frisch und g`sund



Adventkranz binden



S`Christkindl kimmt



Heilige Drei Könige



Ein Bewohner des Seniorenwohnhauses stellt sich vor:



Oswald Ries

Mein Name ist Oswald Ries, ich wurde am 5.9.1959 in Gröbming geboren, wo ich mit meinen sechs Geschwistern in der elterlichen Wohnung meine Kindheit verbrachte.

Nach Beendigung meiner Volks- und Hauptschulzeit begann ich eine Lehre als Huf- und Wagenschmied bei der Firma Habacher, bei der ich anschließend 15 Jahre lang tätig war. Weitere Arbeitsstätten von mir waren die Firma Elin aus Haus im Ennstal, die Firma Instablock und 7 Jahre die Firma Reifenprofi in Gröbming. Nach einem tragischen Arbeitsunfall

am 9.9.2002 verbrachte ich zweieinhalb Jahre im Krankenhaus, davon ein halbes Jahr im Koma.

Ich verlor ein Auge, meine Schädeldecke wurde aufgerissen und musste durch eine Platte ersetzt werden, weiters erlitt ich einen Lendenwirbelbruch und auch die Sehkraft meines zweiten Auges wurde stark beschränkt.

Mit Unterstützung meiner Ehefrau Gerti, die mir die ganze Zeit liebevoll zur Seite stand und mir viel Kraft gab, konnte ich endlich wieder nach Hause. Einige glückliche Jahre verbrachte ich mit meiner Gerti in unserem gemeinsam errichteten Haus, bevor mich ein weiterer Schicksalsschlag traf. Im April 2011, kurz vor ihrem 50. Geburtstag, verstarb meine Frau.

Da ich die Anforderungen des Alltags durch meine Sehschwäche nicht meistern konnte, war ich sehr froh, im Seniorenwohnhaus eine Wohnung beziehen zu können.

Ich fühle mich wohl hier, werde sehr gut betreut und auch das Essen schmeckt mir jeden Tag.

„Wenn du das Glück in deinem Leben halten willst, zeige ihm jeden Tag wie sehr du es liebst.“

Spaziergang ins Blaue



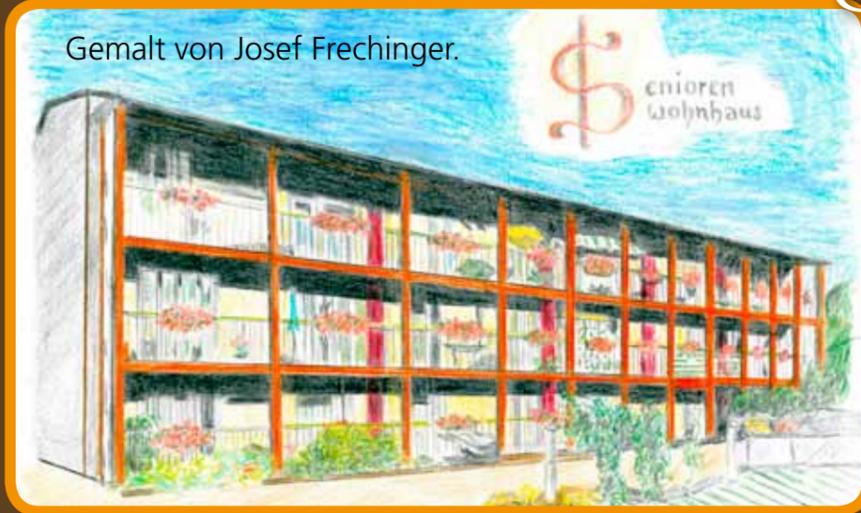
Herbstausflug zum Spanberger



Krippeler Ausstellung



Mitarbeiter Frühstück



Betreutes Wohnen seit 1997

Klostergasse 23
8962 Gröbming
E-Mail: gabi.schwarz@shv-liezen.at
Telefon 03685-20915-14
Bereichsleitung: Gabi Schwarz

Wohnungen..... 22

36 m² 8
48 m² 14

Erntedankfest



Sparvereinsauszahlung





Was uns bewegt...

Wir gratulieren

...unseren BewohnerInnen zu ihren Geburtstagen:

Oktober:

Leopoldine **Ackerl**, 83

November:

Frieda **Weitgasser**, 93

Katharina **Vorgrin**, 84

Dezember:

Johanna **Traunbauer**, 84

Josef **Frechinger**, 81

Maria **Gamsjäger**, 93

Februar:

Herbert **Maderebner**, 76

Eleonore **Moosbrugger**, 90

Herzlichen Glückwunsch zu den Geburtstagen!

Gabi samt Team

Wir trauern um...



Liselotte

Hanak-Hammerl, 99

Wir werden sie in liebevoller Erinnerung behalten.

Aktivitätenrückblick:

Adventmarkt



Kripperl aufstellen mit Lesung von Diana



Christbaum schmücken



Heiliger Abend



Silvester



Perchtl'n





Die WIBU-Gruppe

Komplettausstattung für soziale Einrichtungen

- Objekteinrichtung
- Medizintechnik
- Medizinischer Bedarf
- Großküchen
- Textil
- Service und Wartung

WIBU-Gruppe in Österreich · Telefon 0732 / 33 01 88 · www.wibu.at

Pixel & Bytes im Einklang.

Werbe- & Internetagentur
8940 Liezen, EKZ Maxpark
www.proart.at



TOM's Bierklinik & BALU Gröbming

HABACHER

Versicherungsmakler

Kompetent.
Kundenorientiert.
Unabhängig.

HABACHER Versicherungsmakler GmbH
A-8962 Gröbming, Hauptplatz 57
Tel.: +43 (0)3685/23254 Fax: +43 (0)3685/23254-4
E-Mail: office@habacher-versicherung.at
www.habacher-versicherung.at

KONTAKTADRESSE

...bei Fragen zum Angebot und zu den Betreuungskosten



Rosemarie Gruber
Leiterin Tagesbetreuung
Seniorenzentrum Gröbming
Klostergasse 23
8962 Gröbming

Terminvereinbarung:

Mobil: 0676 846 397 48
Tel.: 03685 20915 305
rosemarie.gruber@shv-liezen.at

Weitere Informationen:

- An Wochentagen ist die Tagesbetreuung von Dienstag bis Freitag 8:00 bis 17:00 Uhr geöffnet, mit Ausnahme von gesetzlichen Feiertagen
- Die Gruppengrößen sind bis zu maximal fünf Personen pro Tag
- Zwischen ganz- und halbtags wählbar
- Pflegerische Versorgung durch Fachkräfte
- Kostenloser Probetag
- Hol- und Bringdienst
- Vormittagsjause, Mittagessen, Kaffeejause, Getränke



Altwerden passiert nicht einfach so

Der Alterungsprozess beim Menschen ist eine Sache, die unausweichlich passiert. Wir sind immer schon gealtert. Aber erst seit einiger Zeit wird gesucht und geforscht, um das Altern zu verstehen. Meist wird es uns so vermittelt, dass man das Altern verhindern oder loswerden möchte wie eine Krankheit. Immense Summen werden dafür ausgegeben. Dabei sollten wir das Altern als einen Entwicklungsprozess in unserem Leben sehen, diesem Lebensabschnitt einen Sinn geben und die Seele darin entdecken.

Macht man sich Gedanken über das Altwerden, kommen oft Beschwerlichkeit, Krankheit und Gebrechlichkeit in den Sinn.

Oft können wir wahrnehmen, wie geringschätzig über das Alter geredet wird. Wir sollten das Altwerden wieder achten und uns respektvoll dem Thema nähern. Wir dürfen nicht dem Glauben verfallen, dass Altern Stillstand und Abbau bedeuten. Das menschliche Altern ist in hohem Maße gestaltbar. Diese Chance können wir nutzen, wenn wir die völlig unzutreffenden und schrecklichen Bilder über das Altern verändern.

Alt ist ein sehr altes Wort und heißt übersetzt „nähren“. Etwas „Altes“ ist daher genährt, erwachsen und gereift. Wir werden im Laufe des Alterns zu dem charakteristischen Menschen, der wir sein wollen.

Eine Möglichkeit der Wertschätzung, die der Sozialhilfverband anbieten kann, ist das Angebot der Tagesbetreuung. Hier treffen sich die Tagesgäste und nutzen unser bekanntes Angebot.

Also begegnen wir dem Alter: humorvoll, künstlerisch, hinterfragend, mit viel Kraft und Lebendigkeit. Geben wir dem Alter noch viele Facetten.

Quelle: Artikel von Anna Moser, Salzburger Nachrichten, 12. November 2014



Tagesbetreuung Gröbming

Klostergasse 23
8962 Gröbming
E-Mail: rosemarie.gruber@shv-liezen.at
Telefon 03685-20915-305
Bereichsleitung: Rosemarie Gruber

Was uns bewegt...

Herzliche Gratulationen den Geburtstagskindern



Maria **Feichter**, 88



Karl **Wernik**, 86



Erna **Kienler**, 83

Wir freuen uns über unsere Neuzugänge, herzlich willkommen

Franz **Gruber**
Edith **Henikl**
Maria **Aichholzer**

Wir trauern um...

Josef **Schmied**, 87
Karl **Kaltenegger**, 82
Franz **Ebenschweiger**, 65
Ingrid **Walcher**, 81

Wir werden sie in liebevoller Erinnerung behalten



SOZIALHILFEVERBAND LIEZEN

8940 LIEZEN • Fronleichnamsweg 4/2/1 • Telefon 03612-21260 • Fax 03612-21259
E-Mail: office@shv-liezen.at • www.shv-liezen.at

...den Mitmenschen Raum geben!